

MO: LEUTE

DI: SCHAUFENSTER

MI: JUNG

DO: KÖPFE

FR: ESSEN & TRINKEN

SA: O-TON

Angst vor Polinnen



Von Klaus J. Stöhlker*

Das Dorftheater Zumikon macht uns das Vergnügen, Paul Burkhard's «Schwarzen Hecht» wieder auf die Bühne zu bringen. Diese für ein Dorftheater nicht ganz leichte Aufgabe wird gemeistert mit professionellem Einsatz und der Unterstützung von Regisseur Jeannot Hunziker, Raimund Wiederkehr als musikalischem Leiter und am Klavier sowie Werner Huber, dem langjährigen technischen Leiter des Zürcher Opernhauses, als Bühnenbildner. Für Huber ist es eine Rückkehr in seine Jugend, wollte er doch einst Bühnenbildner werden.

Für mich die grosse Überraschung beim Besuch im Zumiker Gemeindegarten, wo Gemeindepräsident Hermann Zangger den Jubiläumsspiel und Elisabeth Kopp mit Ehemann im Publikum sass, war die Tatsache, dass die ehrbaren Zürcherinnen schon damals, 1948, Angst hatten vor den attraktiven Polinnen, die ihnen die Aufmerksamkeit der Männer stahlen. Dieser damals auf Polinnen, später auch auf Ungarinnen und heute auf Osteuropäerinnen allgemein ausgedehnte Konflikt wurde von den beiden Autoren Emil Sautter und Jürg Amstein weise antizipiert. An die Abwanderung unserer Kinder haben wir uns – nicht erst seit Annemarie Schwarzenbach – gewöhnt, die Zuwanderung konkurrierender Ausländer und Ausländerinnen macht uns weiter Sorgen.

* Klaus J. Stöhlker ist Unternehmensberater und lebt in Zollikon.

Gegen die blau-weiße Langeweile im Garten

Bei Tisiedi, dem vermutlich farbigsten Geschäft von Männedorf, klingelt im Sommer die Kasse. Dann sind die Streifenstoffe für Gartenkissen gesucht.

Von Natassia Gili

Männedorf. – Der Frühling hat Einzug gehalten am See – zumindest bei Tisiedi, dem Geschäft für Gartenkissen in Männedorf. Während draussen noch immer tiefe Temperaturen herrschen, kann man sich im Laden von Franziska Meienberg an frischen, modernen Farbmustern gar nicht satt sehen. Vor sechs Jahren kam Meienberg, die früher in der Werbebranche tätig war, auf die Idee, Gartenkissen anders als üblich zu gestalten. «Man kennt die geläufigen Motive: Meist sind die Kissenbezüge blau-weiß gestreift», sagt sie.

An der Seestrasse 196 präsentiert sie ihre Kollektionen seit einem Jahr auf einer etwas grösseren Verkaufsfläche als bisher. «Der Standort ist perfekt», ist sie überzeugt. Zwar würden selten Spaziergänger hierherkommen, aber wenn man der Seestrasse entlang fahre, komme man kaum daran vorbei, einen Blick in den farbigen Laden zu werfen. Tatsächlich ist Tisiedi mit seinem leuchtend grünen Logo ein Blickfang, welcher neugierig macht und zum Eintreten einlädt.

Die Geschäftsinhaberin arbeitet mit einer Innendekorationsnäherin zusammen, welche ihre Ideen in die Tat umsetzt. «Ich lasse mich hauptsächlich von meinen Ferien und bestimmten Zeitschriften inspirieren. Die typische Streifenkollektion stammt aus Frankreich», sagt sie.

Anfertigung nach Wunsch

Nebst Kissenbezügen und Polstern nach Mass gibt es im Geschäft auch Kochschürzen, Tischwäsche und zahlreiche eingekaufte Dekorationsprodukte zu erwerben. Alles kann individuell nach Auftrag angefertigt werden. «Unsere Stoffe bestehen zu 100 Prozent aus Baumwolle und sind waschbar. Für draussen gibt es neu Stoffe aus atmungsaktivem Polyester», erklärt



Franziska Meienberg bringt Farbe in den Garten: Die Inspiration für ihre Stoffe holt sie sich in den Ferien.

BILD DANIEL KELLENBERGER

die Herrlibergerin Meienberg. «Ich lege grossen Wert auf qualitativ hoch stehende Materialien und ihre sorgfältige Verarbeitung.» Sie ist überzeugt, dass wertbeständige Produkte zu fairen Preisen wieder gefragt sind.

Das laufend aktualisierte Sortiment hat auch diesen Frühling ein paar Neuigkeiten zu bieten. So zum Beispiel einen massiven Holztisch, der eigens für Tisiedi entwickelt worden ist. In Planung sind zurzeit diverse Drechslerarbeiten. Zudem gibt es farbige Windlichter aus Wachs, Stofflampen und Quasten zu kaufen – und

auch das Markenzeichen von Tisiedi, die Streifenstoffe, gibt es in vier neuen Modellen.

Ein saisonales Geschäft

Der Verkauf von Gartenkissen ist starken saisonalen Schwankungen unterworfen. Von Februar bis Juli läuft das Geschäft am besten. «Ich lebe hauptsächlich vom Sommer, obwohl ich inzwischen auch eine grosse Auswahl an Bezugsstoffen für den Innenbereich oder Zierkissen habe», sagt Meienberg. Dank Artikeln, die sich zum Verschenken eignen, macht sie auch

mit dem profitablen Weihnachtsgeschäft Kasse. Franziska Meienberg führt ihr Geschäft zurzeit alleine. Dementsprechend hat sie die Öffnungszeiten angepasst. Im Winter ist Tisiedi nur eingeschränkt offen. Grosse Expansionspläne hegt sie zurzeit nicht: «Ich bin sehr zufrieden damit, wie alles läuft.»

Tisiedi spricht dank zeitloser Kreationen eine breite Kundschaft an. «Es ist keine spezifische Altersgruppe, die hier einkauft», sagt die Geschäftsinhaberin. Die Kunden kämen auch nicht ausschliesslich aus der Region, sondern

aus der ganzen Schweiz. Das erstaunt nicht: Die Aufforderung «ti siedi», italienisch für «setz dich», nimmt man hier nur zu gerne beim Wort.

Tisiedi
Seestrasse 196
8708 Männedorf
Tel. 044 991 6817. Fax 044 991 6819.
www.tisiedi.ch
meienberg@tisiedi.ch

Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–13 Uhr und 14–17 Uhr. Sa 11–15 Uhr. Okt.–Feb. Do/Fr vormittags geschlossen. Ferien vom 16.–22. April.

DORFGEFLÜSTER

Geld für TV

Die Diskussionssendung «Sonntalk» auf Tele-Züri ist eine beliebte Plattform für Politiker und andere Lautsprecher. Wie sehr um die Studioplätze gebuhlt wird, ist nicht bekannt. Bekannt ist aber, dass Politiker wie Christoph Mörgeli, SVP-Nationalrat aus Stäfa, für diese Plattform in die Tasche greifen würde – wenn man dem ehemaligen Tele-Züri-Chef Roger Schawinski glaubt. Er sagte am Sonntag in der Sendung «Doppelstunde» auf Radio 1, Mörgeli habe mal gesagt, man habe früher für den Auftritt 300 Franken bekommen, jetzt aber bekomme man nichts mehr – dabei würde er sogar zahlen, um dort hinzugehen. Mit «dort» meinte Mörgeli den «Sonntalk». Über die Ernsthaftigkeit der Aussage darf spekuliert werden. Ebenso darüber, wer Mörgelis Rechnung bezahlt hätte. Er hat die Plattform seit 2000 schon 50 Mal ge- und benutzt. (pg)

ZÜRITÜTSCH FÜR ANFÄNGER

Lektion 7: Gömmer go poschte?

Sie kennen vermutlich viele hochdeutsche Verben. Das bedeutet aber nicht, dass Sie dieses Vokabelwissen ohne weiteres auf das Züritütsche übertragen können.



Im Kanton Zürich kennt man weder die Zukunfts- noch die Vergangheitsform. Fast alles wird in der Gegenwart oder im Perfekt gebildet. (Die Kursautorin hat sich ernsthaft bemüht, das Wesen der Schweizer Konjunktive I und II zu

ergründen. Ergebnislos. Deswegen fällt dieser Teil der Lektion weg.) Hier die Konjugation des Verbs «sein» [sih]: Ich bin, du bisch, er/sie/es ich, mer sind, ihr sind, si sind. So weit alles klar. Jetzt kommt aber das Partizip. Statt «gewesen» sagt man hier zu Lande «gsy» [g-sih]. Wobei man ehrlicherweise zugeben muss, dass es doch sehr logisch ist, das Partizip von «sein» «gesein» zu nennen. Ein weiteres Verb, das häufig im Alltag gebraucht wird, ist das züritütsche Wort für

«einkaufen»: «poschte». «Ich bi go poschte gsy» heisst: «Ich bin einkaufen gesein, äh, gewesen». Vermutlich fragen Sie sich, was

Noch mehr schöne Verben

- seckle – rennen, eilen. Besonders geläufig ist dir Partizipkonstruktion. Beispiel: *I bi use-, devo-, oder inegsecklet.*
- pfühse – schlafen. Lautmalerisch, erinnert ein wenig an Schlafgeräusche. Beispiel: *Pfuhsisch no?*
- görpse – rülpsen. Ebenfalls lautmalerisch. Beispiel: *Am Tisch wird nöd görpset.*
- grüble – auskratzen, bohren. Beispiel: *Hör uf i de Nase grüble!*
- sändele – im Sand spielen. Ein wunderbares Beispiel dafür, wie leicht man ein Nomen in ein Verb verwandeln kann. Beispiel: *Gömmer go sändele?*
- götsche – im Wasser spielen, plantschen. Dieses Verb wird im Zusammenhang mit den folgenden Worten gebraucht: *Saugohfe, Schnuderbuebe* (Kinder). (bh)

«poschte» für ein seltsamer Begriff ist. Glücklicherweise half ein Oberländer Mundartkenner der Autorin, das Rätsel zu lösen: Poschte kommt vom italienischen «la posta» für «Rechnungsbeitrag», «Warenposten».

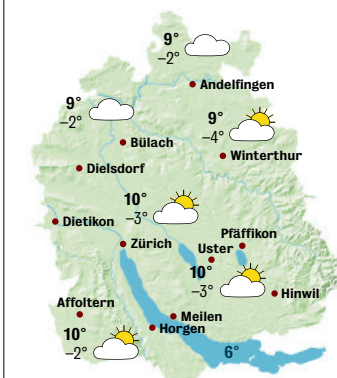
Nächstes Beispiel: «Gow». Das ist keine Aufforderung, endlich abzuhauen. «Gömmer go poschte?» heisst «Gehen wir gehen einkaufen?» (Frei nach dem Motto: Doppelt hält besser.)

Seltsam klingt auch «los». Auch hier gilt: Lassen Sie sich nicht von Ihren Impulsen leiten. Niemand will Ihnen Beine machen, Sie gar zur Schnelligkeit antreiben. «Los!» ist der Imperativ des Verbs «lose» in der Bedeutung von «hören». Auch hier ist die Wortherkunft etwas kryptisch, «lose» kommt von «lauschen». Sehr beliebt ist «rüere». Es wird nur selten in der hochdeutschen Bedeutung «rühren» (wie in «Teig rühren») verwendet. Die Schweizer «rüere» zwar täglich, backen aber nur selten einen Kuchen [kähk]. Wenn man hier etwas wegwirft, dann «rüert» man es «furt».

Geläufig ist auch «gheie» [käh-i-], was sich recht gut mit dem hochdeutschen Wort «fallen» übersetzen lässt. (bh)

Die Autorin, Bettina Hübschen-Leinenbach, müht sich redlich, die Phonetik treffend wiederzugeben. Da sie aber Deutsche ist, kann dies nur eine Annäherung sein. Danke für Ihr Verständnis!

Zürichsee-Wetter heute



Am Zürichsee erwarten wir heute teilweise sonniges Wetter. Vor allem Richtung Stadt Zürich sind zeitweise auch dicke Wolken vorhanden, es bleibt aber trocken. Die Temperaturen sind am Morgen frostig kalt. Am Nachmittag werden Maximalwerte um 10 Grad erreicht.

Bergwetter

Hörlti	f	3°
Uetliberg	w	5°
Lägern	w	5°
Pfannenstiel	f	5°
Albis	f	5°
Irchel	w	7°

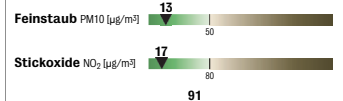
s=sonnig, f=fröhenlich, w=wolkig, b=bedeckt, R=Regen, S=Schnee, SR=Schneereggen, G=Gewitter, N=Nebel

Prognose

Mittwoch	12° / 5°	☀️☁️
Donnerstag	13° / 6°	☀️☁️
Freitag	15° / 7°	☀️☁️
Samstag	12° / 6°	☁️☔️

Aussichten: Morgen Mittwoch und am Donnerstag geht es wechselnd bewölkt mit sonnigen Abschnitten und vereinzelt Tropfen weiter. Die Temperaturen steigen leicht. Am Freitagvormittag ist es teilweise sonnig. Am Nachmittag verdichten sich Wolken, und aus Westen kommt Regen auf.

Schadstoffbelastung



Messstation Zürich PM10 und NO2: Mittelwerte Vortag, O3: Max. Stundenmittel Vortag

Besser sehen und besser hören unter einem Dach

Optik

Schneider

Immer Kunden-Id

Akustik

Dorfstrasse 116 • Meilen • ☎ 044 923 20 00

Gratis-Hörtest + Hörberatung